

TU-Studierendenbefragung 2017

Methodenbericht
Aktualisierte Version
Stand 04. Dezember 2017



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

HDA
Hochschuldidaktische
Arbeitsstelle



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1. Übersicht	1
2. Hintergrund	2
3. Grundgesamtheit der Befragung	2
4. Durchführung der Befragung	2
5. Antworten	3
6. Repräsentativität	4
7. Fazit	7

1. Übersicht

Zentrale Themen	<ul style="list-style-type: none">• Entscheidungsgründe für ein Studium an der TU Darmstadt• Entscheidungsgründe für den Studiengang• Studienerfolg und Zufriedenheit mit dem Studium• Beratung, Service und Infrastruktur• Lernerfahrungen im Studium• Die Lebensbedingungen der Studierenden• Das Masterstudium
Durchführung	<ul style="list-style-type: none">• Einladung über die studentische Mailadresse zur Teilnahme an der Online-Befragung
Grundgesamtheit	<ul style="list-style-type: none">• 24.557 Studierende in Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen im Sommersemester 2017 an der TU Darmstadt.
Mailadressqualität	<ul style="list-style-type: none">• 22.808 erfolgreich kontaktierte Studierende
Antwortquote	<ul style="list-style-type: none">• 4.724 Studierende haben an der Befragung teilgenommen. Das entspricht einer Nettoantwortquote von 21%
Zeitraum der Durchführung	<ul style="list-style-type: none">• 01. Juni bis 07. Juli 2017

2. Hintergrund

Vom 01. bis zum 30. Juni 2017 fand die erste zentrale Studierendenbefragung an der TU Darmstadt statt. Die Feldphase wurde aufgrund der stetig ansteigenden Rücklaufquote um eine Woche, bis zum 07. Juli verlängert. Eingeladen an der Online-Befragung teilzunehmen waren alle Studierenden der Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengänge. Die TU-Studierendenbefragung erfragt Einschätzungen etwa zu Studiengängen, Studienbedingungen und Lernerfahrungen aus Studierendenperspektive.

Ziel der Studierendenbefragung ist es, Erkenntnisse aus Studierendenperspektive zu gewinnen, die für die (Weiter-) Entwicklung der Studiengänge genutzt werden und auch in hochschulstrategische Entscheidungen einfließen. Die zentrale Befragung ergänzt die Einschätzungen der Studierenden zu einzelnen Lehrveranstaltungen (Lehrveranstaltungsevaluationen) und nach Abschluss des Studiums (Befragung der Absolventinnen und Absolventen).

Unter breiter Beteiligung der Akteure (Fachbereiche, Studierende, Präsidium) wurden die Themen für den Standardteil ausgewählt. Der Themenkatalog und die Konzeption der Befragung wurden in Gremien und Arbeitskreisen vorgestellt, sowie mit interessierten Fach- und Studienbereichen diskutiert. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit, optionale fachbereichsspezifische Frageteile gemeinsam zu entwickeln. Von dieser Möglichkeit machten sieben Fachbereiche, ein Studienbereich und die Lehramtsstudiengänge gebrauch.

Die Studierendenbefragung ist Teil der Qualitätssicherung von Studium und Lehre im Rahmen der Systemakkreditierung der TU. Die Befragungsergebnisse fließen in die Studiengangentwicklung im Rahmen der Institutionellen Evaluation ein.

3. Grundgesamtheit der Befragung

Befragt wurden alle Studierende der Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengänge, die im Sommersemester 2017 zum Zeitpunkt der Mailadressziehung immatrikuliert und prüfungsberechtigt waren. Ausgenommen waren auslaufende Abschlüsse wie Diplom und Magister, sowie das Ergänzungsstudium Lehramt an Gymnasien.

Nach den vorliegenden Informationen gab es im Sommersemester 2017 an der TU Darmstadt insgesamt **24.557 Studierende**, der oben beschriebenen Statusgruppe, von denen **22.808** erfolgreich kontaktiert wurden. Die Befragung wurde als Vollerhebung durchgeführt, d. h. es wurde keine Stichprobe gezogen, sondern alle Studierenden angeschrieben.

4. Durchführung der Befragung

Die Studierenden wurden im Zeitraum vom 29.05.2017 bis zum 31.05.2017 per Mail eingeladen, an der Online-Befragung teilzunehmen. Inhalt der Einladungsmail waren das Anschreiben, ein Link zur Befragung und eine individuelle, zufallsgenerierte TAN. Dem folgten zwei Erinnerungen an diejenigen, die bis dato noch nicht an der Befragung teilgenommen hatten. Darüber hinaus wurde nach Ablauf des verlängerten Befragungszeitraums eine zentrale „Athenemail“ an alle Studierenden (ungeachtet der oben beschriebenen Statusgruppe) gesendet. In dieser

wurde denjenigen gedankt, die sich an der Befragung beteiligt hatten. Desweiteren wurde auf die verlängerte Möglichkeit hingewiesen, bis zum 07.07.2017 an der Befragung teilzunehmen.

Die Einladungen und Erinnerungen wurden über die Evaluations- und Umfragesoftware EvaSys versendet. Die technische Umsetzung des Fragebogens sowie die Vergabe der individualisierten, zufallsgenerierte TAN erfolgte ebenfalls über EvaSys. Eine Zuordnung der TAN zu beantworteten Fragebögen ist ausgeschlossen.

Die Auswertung erfolgt mit dem Statistikprogramm SPSS.

5. Antworten

Von den **24.557** zu befragenden Studierenden konnten 1.749 aufgrund verschiedener technischer Probleme (z.B. unbekannter Mailadressen („Mailer Daemons“)) nicht zur Befragung eingeladen werden. Es bestand allerdings die Möglichkeit, über Eingabe einer studentischen TU-ID auf der Homepage der Studierendenbefragung eine TAN und somit Zugang zum Fragebogen zu erhalten.

4.724 Studierende haben den Fragebogen beantwortet. Bezogen auf die Grundgesamtheit der **24.557** zu befragenden Studierenden, liegt die Antwortquote bei 19% (sog. „brutto“). Bereinigt um die 1.749 Studierenden, die nicht kontaktiert werden konnten, beträgt die **Antwortquote 21%** (sog. „netto“).

3 der beantworteten Fragebögen eigneten sich nicht für weitere Auswertungen. Gründe für den Ausschluss waren sogenannte „Lurker“¹. Von den **4.724** beantworteten Fragebögen konnten somit **4.721** für weitere Auswertungen verwendet werden.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die genannten wichtigen Größen.

	Anzahl	Antwortquote
Grundgesamtheit (Studierende für Befragung gesamt)	24.557	
Fragebogen beantwortet	4.724	
Fehlerhaft verschickt	1.749	
Erfolgreich kontaktierte Studierende	22.808	
Datenbereinigung		Ausfallquote
Lurker	3	<1 %
Gesamtzahl auswertbarer Fälle	4.721	21 % (netto)

Tabelle 1 Anzahl und Formen der Antworten

¹ Fragebogen wird angeschaut aber nicht beantwortet.

6. Repräsentativität

Anhand der Merkmale Geschlecht, Fachbereichszugehörigkeit und Art des Studienabschlusses kann überprüft werden, wie gut diejenigen, die an der Befragung teilgenommen haben (Stichprobe), die Zielpopulation (Grundgesamtheit wie oben beschrieben) repräsentieren und inwieweit systematische Verzerrungen festzustellen sind. Hierzu wird auf vorhandene Daten aus der Hochschulstatistik zurückgegriffen.

Die Anzahl (absolut und prozentual) der Studierenden² nach Geschlecht und Art des Studienabschlusses ist in Tabelle 2 auf den nachfolgenden Seiten aufgeführt.

	Grundgesamtheit	Bereinigte Stichprobe bzw. „Antworte“
Geschlecht³	N=24.557 (100%)	N=4.721 (100%)⁴
männlich	17.329 (70,6 %)	↓ 3.142 (66,6 %)
weiblich	7.228 (29,4 %)	↑ 1.538 (32,6 %)
anderes	-	19 (0,4 %)
Keine Angabe	-	22 (0,5 %)
Art des Studienabschlusses⁵	N=24.557 (100%)	N=4.721 (100%)⁶
Bachelor of Arts/Science (<i>inkl. Double Degree Bachelor</i>)	13.083 (53,3 %)	2.491 (52,8 %)
Master of Arts/Science (<i>inkl. Double Degree Master</i>)	9.286 (37,8 %)	↑ 1.864 (39,5 %)
Joint Bachelor of Arts	897 (3,7 %)	↓ 119 (2,5 %)
Lehramt (<i>Bachelor of Education, Master of Education, Lehramt an Gymnasien</i>)	1.291 (5,3 %)	↓ 211 (4,5 %)
Keine Angabe	-	36 (0,8%)

² Absolute und prozentuale Studierendenzahlen beziehen sich ausschließlich auf Studierende, für die Informationen über ihre Merkmalsausprägungen vorliegen. Das heißt nicht für jeden Studierenden liegen Informationen über alle dargestellten Merkmalsausprägungen vor. Die Summe der prozentualen Anteile aller Studierenden, für die Informationen über die Ausprägung eines Merkmals vorliegen, ist 100.

³ Zur Messung der Repräsentativität wurde ein X²-Test durchgeführt. Die Abweichung ist hoch signifikant.

⁴ Summe aller Prozentwerte ergibt aufgrund von Rundung 100,1%.

⁵ Zur Messung der Repräsentativität wurde ein X²-Test durchgeführt. Die Abweichungen sind signifikant bei den Abschlüssen „Master of Arts/Science“ und „Lehramt“, bzw. hoch signifikant bei dem Abschluss „Joint Bachelor of Arts“.

⁶ Summe aller Prozentwerte ergibt aufgrund von Rundung 100,1%.

Bei der **Verteilung von Männern und Frauen** unter den Befragungsteilnehmenden lassen sich signifikante Abweichungen gegenüber der Verteilung in der Grundgesamtheit feststellen.

29,4 % aller Studierender sind weiblich, 70,6 % sind männlich. Unter den Antwortenden sind die Männer mit 66,6 % und die Frauen mit 32,6 % vertreten. Somit sind in der Stichprobe die Frauen leicht über- und die Männer leicht unterrepräsentiert.

Bei einer Differenzierung nach der **Art des Studienabschlusses** können ebenfalls einige Abweichungen in der Verteilung der Stichprobe gegenüber der Verteilung in der Grundgesamtheit festgestellt werden. Signifikante Unterschiede ergeben sich bei den Abschlüssen *Master of Arts/Science* und in den *Lehramtsstudiengängen (LaG, B.ed., M.ed.)*. Hoch signifikante Unterschiede lassen sich beim Abschluss „*Joint Bachelor of Arts*“ erkennen.

Beim *Master of Arts/Science* sind die Teilnehmenden signifikant häufiger vertreten (39,5 %) als in der Grundgesamtheit (37,8 %). Beim *Joint Bachelor of Arts* sowie bei den *Lehramtsstudiengängen* zeigt sich der gegenteilige Effekt: Studierende des *Joint Bachelor of Arts* sind in der Grundgesamtheit mit 3,7 % vertreten, aber mit nur 2,5 % bei den antwortenden Studierenden. Studierende in den *Lehramtsstudiengängen* sind in der Grundgesamtheit mit 5,3 %, in der Stichprobe jedoch nur mit 4,5 % vertreten.

Die Anzahl (absolut und prozentual) der Studierenden nach Fachbereichszugehörigkeit ist in Tabelle 3 auf der nachfolgenden Seite aufgeführt.

	Grundgesamtheit	Bereinigte Stichprobe bzw. „Antworter“
Fachbereichszugehörigkeit⁷	N=24.557 (100%)	N=4.721 (100%)⁸
FB 1	3.178 (12,9 %)	↑ 651 (13,8 %)
FB 2	2.461 (10,0 %)	↓ 369 (7,8 %)
FB 3 (<i>inkl. Bachelor of Education, Master of Education, Lehramt an Gymnasien</i>)	2.415 (9,8 %)	↓ 414 (8,8 %)
FB 4	739 (3,0 %)	↑ 227 (4,8 %)
FB 5	971 (4,0 %)	199 (4,2 %)
FB 7 (<i>inkl. Biomolecular Engineering</i>)	764 (3,1 %)	↑ 198 (4,2 %)
FB 10	550 (2,2 %)	104 (2,2 %)
FB 11 (<i>inkl. Studienbereich Energy Science and Engineering</i>)	1.103 (4,5 %)	231 (4,9 %)
FB 13 (<i>inkl. Studienbereich Mechanik</i>)	2.598 (10,6 %)	501 (10,6 %)
FB 15	1.286 (5,2 %)	↓ 112 (2,4 %)
FB 16	2.825 (11,5 %)	↑ 593 (12,6 %)
FB 18 (<i>inkl. Studienbereich Informationssystemtechnik und Mechatronik</i>)	2.143 (8,7 %)	422 (8,9 %)
FB 20 (<i>inkl. Studienbereich Computational Engineering</i>)	3.523 (14,3 %)	631 (13,4 %)
Keine Angabe	1 (<1 %)	69 (1,5 %)

Tabelle 2 Soziodemografische Merkmale der Befragungsteilnehmenden

Bei der Frage nach der repräsentativen Verteilung der **Fachbereichszugehörigkeit** ergibt sich folgendes Bild: In der Stichprobe jeweils signifikant stärker vertreten als in der Grundgesamtheit sind die Antwortenden der Fachbereiche 1 (12,9 % vs. 13,8 %), 4 (3,0 % vs. 4,8 %), 7 (3,1 % vs. 4,2 %) und 16 (11,5 % vs. 12,6 %). Bei den Fachbereichen 2 (10,0 % vs. 7,8 %), 3 (9,8 % vs. 8,8 %) und 15 (5,2 % vs. 2,4 %) ist das Gegenteil der Fall: Die Antwortenden sind hoch signifikant seltener vertreten als in der Grundgesamtheit.

⁷ Zur Messung der Repräsentativität wurde ein X2 –Test durchgeführt. Die Abweichung ist hoch signifikant bei den Fachbereichen „FB 2“, „FB3“, „FB7“, „FB 15“, bzw. signifikant bei den Fachbereichen „FB1“, „FB4“ und „FB 16“. Die restlichen Fachbereiche weisen keine Signifikanz auf.

⁸ Summe aller Prozentwerte ergibt aufgrund von Rundung 100,1%.

7. Fazit

Bei einer Antwortquote von 21 % wird angenommen, dass die Teilnehmenden der Befragung die Grundgesamtheit der Studierenden der TU Darmstadt ausreichend gut repräsentieren.

Die Nettoantwortquote liegt im Vergleich zu anderen Studierendenbefragungen anderer Universitäten im Normalbereich. Sofern bei einzelnen Fragen Hinweise auf Verzerrungen vorliegen, sollte dies bei einer Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.

Die TU-Studierendenbefragung und der vorliegende Bericht wurden im Auftrag des Präsidiums der TU Darmstadt von der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle der TU Darmstadt durchgeführt und erstellt.

Diesen Methodenbericht sowie die Broschüre zu hochschulweiten Ergebnissen finden Sie unter folgender Adresse:

www.meinung.tu-darmstadt.de

Impressum

Technische Universität Darmstadt
Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA)
Hochschulstraße 1
64289 Darmstadt

Kontakt

TU-Studierendenbefragung
Sofie Kille, M.A. & Dr. Bärbel Könekamp
Email: studierendenbefragung@hda.tu-darmstadt.de

Titelbild: Istock Photo

Stand Dezember 2017